

Hauskreis - Infobrief zum 20.11.2018

Themenreihe: „Und führe uns nicht in Versuchung“. Warum Gott uns nicht in Versuchung führt und warum er es doch tut.

20.11.2018 Ernüchternde Selbsterkenntnis für Hiskia - 2.Kö 20,12-19 und 2.Chr 32,31

4.12.2018 Eine unheimliche Versuchung für Abraham - 1.Mose 22,1-19

18.12.2018 *Frei für Weihnachtsfeier*

Infos

- Der Adventsbasar steht vor der Tür, und eure Mithilfe ist erwünscht: Die Listen für Essensspenden liegen aus, bitte tragt euch gerne ein. Für die Tombola werden Sachspenden entgegengenommen (bitte Neuware oder neuwertig). Abgeben im Gemeindebüro. Danke!
- Wer Fotos aus dem Gemeindeleben der vergangenen Jahre hat, bitte gerne noch bei Christina Osbahr melden.

Zum Text

Reich gesegnet, erfolgreich und ganz offensichtlich Gott zugewandt. Der König von Juda hat mehrfach bewiesen, dass er ein Mann ist, der auf Gott vertraut. Dass Hiskia ein Wunder erlebt hat, dring sogar bis zum mächtigen Herrscher von Babylon durch. Und dennoch stellt Gott den König von Juda auf die Probe, „auf dass kund würde alles, was in seinem Herzen war“. Das Ergebnis dieses Checks ist eher ernüchternd.

2.Kö 20,12-19 Zu dieser Zeit sandte Merodach-Baladan, der Sohn Baladans, der König von Babel, Brief und Geschenke an Hiskia; denn er hatte gehört, dass Hiskia krank gewesen war. Hiskia aber freute sich über die Boten und zeigte ihnen das ganze Schatzhaus, Silber, Gold, Spezerei und das beste Öl und das Zeughaus und alles, was an Schätzen vorhanden war. Es war nichts in seinem Hause und in seiner ganzen Herrschaft, was ihnen Hiskia nicht zeigte.

Da kam der Prophet Jesaja zum König Hiskia und sprach zu ihm: Was haben diese Leute gesagt? Und woher sind sie zu dir gekommen?

Hiskia sprach: Sie sind aus fernen Landen zu mir gekommen, aus Babel. Er sprach: Was haben sie gesehen in deinem Hause? Hiskia sprach: Sie haben alles gesehen, was in meinem Hause ist, und es gibt von meinen Schätzen nichts, was ich ihnen nicht gezeigt hätte.

Da sprach Jesaja zu Hiskia: Höre des HERRN Wort: Siehe, es kommt die Zeit, dass alles nach Babel weggeführt werden wird, was in deinem Hause ist und was deine Väter gesammelt haben bis auf diesen Tag, und es wird nichts übrig gelassen werden, spricht der HERR. Dazu werden von den Söhnen, die von dir kommen, die du zeugen wirst, einige genommen werden, dass sie Kämmerer seien im Palast des Königs von Babel.

Hiskia aber sprach zu Jesaja: Das Wort des HERRN ist gut, das du geredet hast; denn er dachte: Es wird doch Friede und Sicherheit sein zu meinen Zeiten.

2.Chron 32,31 Als aber die Botschafter der Fürsten von Babel zu ihm gesandt waren, um nach dem Wunder zu fragen, das im Lande geschehen war, verließ ihn Gott, um ihn zu versuchen, auf dass kundwürde alles, was in seinem Herzen war.

Vordergründig erscheint diese Geschichte recht unspektakulär. Nach der Heilung Hiskias aus tödlicher Krankheit schickt der König von Babylon seine Glückwünsche. Hiskia zeigt der Gesandtschaft bereitwillig seine Schätze. Warum wird das als Charakterprobe dargestellt?

Während Hiskias Amtszeit (ab 725 v.Chr.) kommt es zu Konflikten mit der Großmacht Assyrien, die auf Expansionskurs ist. Viele Israeliten flüchten aus dem Nordreich nach Juda. Diese politische Großwetterlage bedeutet, dass der Besuch der Babylonier v.a. auch der Bündnispolitik dient. Hiskias Präsentation seiner Reichtümer soll den Babyloniern zeigen, wie reichlich seine Unterstützung ausfallen könnte.

Vor diesem politischen Bündnis (wie auch anderen) hatte Gott aber durch den Propheten gewarnt. Deswegen hat Jesajas Nachfrage einen solch scharfen Ton; er ist damit nicht glücklich und spricht sich in Gottes Auftrag gegen solche Allianzen aus, weil die Großmächte dem Untergang geweiht sind.

Gott hatte Hiskia vor der wunderbaren Genesung aus seiner Krankheit aufgefordert, „sein Haus zu bestellen“, d.h. Vorbereitungen zu treffen, dass es nach seinem Ableben gut mit dem Königreich weitergeht. Dieses The-

ma ist jetzt erst mal vom Tisch, Hiskia denkt „alles easy, ich habe ja noch viel Zeit“ und widmet sich wieder dem schönen Leben. Das ist aber keine gute Weichenstellung für seine Söhne, die den angesagten Untergang ausbaden sollen.

Somit hat Hiskia zwar eine tolle Gebetserhörung erfahren, die für ihn/seine Familie/das Reich aber auf lange Sicht nicht gut ausgeht.

Zum Gespräch:

- ☕ Führerschein, Schulabschluss oder Vorstellungsgespräch – lauft ihr bei Prüfungen zu Hochform auf oder verfallt ihr in Panik? Erzählt einander von Prüfungserlebnissen.
- 📖 Lest die angegebenen Bibelstellen. Wie empfindet ihr Hiskias Verhalten? Welche Charaktereigenschaften entdeckt ihr? Versucht, ihn zu beschreiben.
- 📖 Schneidet Hiskia eurer Meinung gut ab bei dieser Charakterprobe?
- 📖 Wem dient diese Probe am meisten? Hiskia, Gott, Jesaja, ...
- ♥ Erzählt einander von Situationen, in denen ihr etwas über euch selbst oder eure Mitmenschen gelernt habt.
- ♥ Hiskia scheint damit zufrieden zu sein, dass das Unheil nicht ihn trifft, sondern erst seine Nachkommen („nach mir die Sintflut“). Welches Licht wirft das auf ihn?
- ♥ Wie reagiert ihr, wenn euch jemand eine eurer Schwächen vor Augen führt? Alles leugnen? Am Boden zerstört sein? Tun, als sein nichts passiert? Gegenangriff?
- ♥ Wer ist euer „Jesaja“, wer sagt euch die Wahrheit?
- ♥ Was wäre ein konstruktiver oder, geistlich ausgedrückt, „erlöster“ Umgang mit eigenen Schwächen? Kann man das einüben?

A.Fey